

Botschaft

des

Bundesrates an die Bundesversammlung, betreffend die
Kredite für Kriegsmaterialanschaffungen für das Jahr
1901.

(Vom 22. Mai 1900.)

Tit.

Wir beehren uns, Ihnen hiermit das Materialbudget für das Jahr 1901 zur Genehmigung vorzulegen.

Den Betrag desselben werden wir, wie üblich, seiner Zeit im Gesamtbudget einschalten.

D. II. D. Bekleidung.

V. Gradabzeichen und Auszeichnungen:

a. Metallene und wollene Borden für Gradabzeichen der Unteroffiziere	Fr. 8550	
b. Abzeichen für gute Schützen, Richtkanoniere, Entfernungsschätzer, Fahrpontoniere I. Kl. und Meldereiter	„ 2418	
c. Entschädigungen an die Kantone für Ersatz und Austausch von Einteilungsabzeichen, Ändern von Abzeichen verschiedener Art etc.	„ 3500	
	Fr. 14,468	
	Übertrag	Fr. 14,468

Übertrag Fr. 14,468

VI. Exerzierkleider:

6000 Exerzierblusen für den Auszug à Fr. 19	Fr. 114,000	
1500 Exerzierblusen für die Land- wehrintanterie à Fr. 19	„ 28,500	
2000 Vorunterrichtsblusen à Fr. 14	„ 28,000	
4000 Paar Tuchgamaschen à Fr. 5	„ 20,000	
2000 Transportsäcke für Westen à Fr. 2. 50	„ 5,000	
	<hr/>	„ 195,500

*VII. Bekleidung für Specialwaffen:**a. Für Kavallerie:*

1. Für das Remontendepot:

Westen, Mützen, Reitstiefel, Stiefelhosen, Train-
hosen, Stallblusen, Zwilchblusen, Stall-
schürzen und Sporren . . . Fr. 13,055

2. Für Schulen und Kurse:

Stallblusen, Stallschürzen, Hand-
schuhe, Arbeitskleider für
Maximisten „ 2,670

b. Für die Pferderegieanstalt:

Westen, Mützen, Reitstiefel, Stiefel-
hosen, Trainhosen, Stallschürzen,
Stallblusen, Sporren, Mützen-
zahlen etc. „ 7,105

c. Für Artillerie:

Arbeitskleider (Hose und Weste) . . . „ 1,350

d. Für Genie:

Arbeitskleider (Hose und Weste) . . . „ 1,500

e. Für Sanität:

Arbeitskleider (Hose und Weste) . . . „ 4,500

	<hr/>	„ 30,180
Übertrag		Fr. 240,148

Die Abgänge der als Exerzierkleid benutzten Tuchgamaschen werden von Jahr zu Jahr größer und es müssen dieselben durch Neuanschaffungen ersetzt werden, um die Kriegsreserve an Tuchgamaschen auf der Höhe zu erhalten. Wir stellen für das Jahr 1901 4000 Paar in das Budget ein.

Im fernern ist die Anschaffung von 2000 Stück Transportsäcken für Westen unerlässlich zur Deckung der durch mehrjährigen Gebrauch bedingten Abgänge.

Infolge beträchtlicher Preisaufschläge auf den Rohmaterialien für Militärtücher etc. müssen auch unsere Budgetansätze dementsprechend erhöht werden.

Ad VII a. Die Anschaffungen der für das Remontendepot und für die Schulen und Kurse der Kavallerie nötigen Bekleidungsgegenstände verlangen gegenüber dem Budget von 1900 eine kleine Erhöhung des Kredites, cirka Fr. 1500; es müssen nämlich unter anderm notwendigerweise auch Arbeitskleider für die Kavalleristen der Maximengewehrkurse beschafft werden, für welche wir vorläufig 100 Sortimente Arbeitskleider in Aussicht nehmen.

Ad VII b und c. Diese beiden Budgetposten können gegenüber dem Vorjahre zusammen um Fr. 7600 reduziert werden.

Bei der Pferderegieanstalt werden gegenüber den im Budget 1900 beschafften Stückzahlen dieser Bekleidungsgegenstände nur cirka die Hälfte pro 1901 verlangt.

Ad VII d. Letztes Jahr wurden die Arbeitskleider für das Genie nicht mehr ergänzt, so daß der Bedarf jetzt 100 Sortimente beträgt.

Ad VII e. Die Ordonnanzbekleidung der Sanitätsmannschaft erleidet speciell in den Rekruten- und Unteroffiziersschulen eine äußerst starke Abnutzung, infolge der naturgemäß sehr intensiv zu betreibenden Transportübungen.

Die Beschaffung von Arbeitskleidern ist daher zur Schonung der Ordonnanzbekleidung sehr erwünscht.

Ad VIII. Wir verweisen auf die Materialbudgets pro 1899 und 1900.

Ad IX. Wie im Vorjahre.

Ad XI. Wie im Vorjahre.

D. II. E. Bewaffung und Ausrüstung.

I. Handfeuerwaffen.

a. Neue Waffen.

1. 14,000 Gewehre, Modell 1889/96, für die Rekruten des Jahres 1901 à Fr. 85	Fr. 1,190,000
2. 2500 Handfeuerwaffen, gemäß Bundesbeschuß vom 22./24. März 1897 à Fr. 85	" 212,500
3. 500 Karabiner, Modell 1893, à Fr. 85	" 42,500
4. 26,000 Soldatenmesser,	
a. 17,000 Stück für die Rekruten aller Waffen des Jahres 1901,	
b. 9,000 Stück für die Mannschaftsdepotreserve für die 3 jüngsten Jahrgänge des Landsturms (letzte Quote),	
26,000 (inklusive Kosten für Kontrolle, Ein-	
fetten, Frachten) à Fr. 2. 05	" 53,300
5. 84,000 Gewehrfettbüchsen mit Fett à 15 Cts.	" 12,600
a. 34,000 Stück für die Rekruten des Jahres 1901,	
b. 50,000 " " " Mannschaftsdepotreserve,	
84,000 Stück.	
6. Kadettengewehre. Beitrag von 50 % an die Erstellungskosten von 500 Kadettengewehren, Modell 1897, nämlich à Fr. 36. 50	" 18,250
7. Pistolen, Modell 1900. Beitrag an 2000 Stück à Fr. 17	" 34,000
b. Aufrüsten von gebrauchten Gewehren, Karabinern, Revolvern	" 10,000
<i>c. Munition.</i>	
Für 4000 Mann, mit Gewehr 7,5 mm., Modell 1889, in den Landsturm Übertretende, pro Gewehr = 200 Stück = 800,000 scharfe Gewehrpatronen 7,5 mm., pro mille à Fr. 85	" 68,000
96,000 scharfe Patronen für 2000 Pistolen, je 48 Stück à 5 Cts.	" 4,800
Übertrag	Fr. 1,645,950

Übertrag Fr. 1,645,950

II. Blanke Waffen.

560 Stück Säbel für Kavallerie à Fr. 15	Fr. 8400	
250 Stück Feldweibelsäbel à Fr. 13	„ 3250	
		11,650

III. Ausrüstungsgegenstände.*a. Persönliche Ausrüstung.*

1. Für Gewehrriemen, Leibgurte, Faschinenmessertaschen, Bajonettscheidtaschen, Bajonettseiden für Genie, Patronentaschen für Infanterie (je 2 pro Mann), Patronenschlaufen (je 2 pro Mann), Gewehrputzzeugtäschchen, Karabinerriemen, Patronenbandolier für Kavallerie, Säbelkuppel und Schlagbänder für Kavallerie, Quasten für Unteroffizierssäbel; diverse Ausrüstung für Spielleute, Musikinstrumente, Fouriertaschen, Signalpfeifen etc.; alle diese Ausrüstungsgegenstände inklusive Kosten der von der Kriegsmaterialverwaltung jeweilen gratis an die Lieferanten abgegebenen Garnituren etc.	„ 217,105
2. Je 5000 Gewehrriemen; Leibgurte, Bajonettscheidtaschen, Gewehrputzzeugtäschchen, sowie 10,000 Patronentaschen (5000 Paar) und 10,000 Patronenschlaufen (5000 Paar) für die 3 jüngsten Jahrgänge des Landsturms	„ 58,000
3. 44,200 Patronenschlaufen für die alten Jahrgänge des Auszuges der Infanterie, welche mit dem Gepäck nach Ordonnanz 1875 ausgerüstet sind, à 55 Cts. das Stück	„ 24,310

b. Pferdeausrüstung.

1. 500 komplette Kavalleriereitzeuge nebst Vorderzeug, inklusive Decke, Zäume, Putzzeug, Kopfsack, Futtersack, Stallgurt, Stallhalfter, Fouragierstrick, Karabinerholfter, Kochgeschirrfutteral, Säbelriemchen etc., inklusive Kosten der von der Kriegsmaterialverwaltung jeweilen gratis an	
Übertrag	Fr. 1,957,015

	Übertrag	Fr. 1,957,015
die Lieferanten abgegebenen Garnituren, Kontrollspesen, Frachten und Kosten im Ausrüstungsmagazin à Fr. 240	„	120,000
<i>c. Aufrüsten von blanken Waffen, Musikinstrumenten, Gepäck- und andern Ausrüstungsgegenständen etc.</i>	„	15,000
Total Bewaffnung und Ausrüstung		<u>Fr. 2,092,015</u>

Ad 1. Wie im Vorjahre.

Ad 2. Die Deckung für diese Ausgabe (vierte und letzte Quote der auf vier Jahre verteilten Anschaffung dieser Gewehrreserve von 10,000 Stück) erfolgt durch eine Einnahme in gleicher Höhe, unter Entnahme aus dem durch Verkauf alter Waffen mit zudienender Munition gebildeten und vorhandenen Specialfonds.

Diesem Ausgabeposten gegenüber wird im Hauptbudget 1901, unter Einnahmen D. Militärdepartement, per Ausgleichung der entsprechende Einnahmeposten von Fr. 212,500 seiner Zeit eingestellt werden.

Sollte der vom Bundesrat vorgelegte Beschlußentwurf betreffend Bewaffnung der Specialtruppen mit Handfeuerwaffen von der Bundesversammlung angenommen werden, so wäre hier der entsprechende Kredit an Stelle des verlangten einzusetzen.

Ad 3. Mit der gleichen Begründung wie voriges Jahr muß die Zahl der zu beschaffenden Karabiner um fernere 100 Stück erhöht werden.

Ad 4. Entsprechend der Rekrutenzahl setzen wir die Zahl der an die Rekruten des Jahres 1901 gratis abzugebenden Soldatenmesser auf 17,000 Stück an, fernere 9000 Stück bilden sodann die dritte und letzte Quote der für die Mannschaftsdepotreserve der drei jüngsten Jahrgänge des Landsturms bestimmten 25,000 Stück Soldatenmesser (siehe Materialbudget pro 1899).

Gesamtausgabe für Soldatenmesser gleich wie im Vorjahre.

Ad 5 a und b. Entsprechend der Zahl der zu beschaffenden Gewehre, stellen wir 34,000 Gewehrfettbüchsen mit Fett, je zwei pro Gewehr und Karabiner in das Budget ein. Es müssen dagegen noch weitere 50,000 Stück, als Zubehör zu den 25,000 Gewehren der Mannschaftsdepots der drei jüngsten Jahrgänge des Landsturms

in Aussicht genommen werden, welche wir in das Budget pro 1901 einstellen.

Ad 6. Mit diesen 500 Kadettengewehrbeiträgen würde der Bund nunmehr Beiträge von 50 % an die Erstellungskosten von 6000 Kadettengewehren geleistet haben, welche Zahl voraussichtlich allen Bedürfnissen genügen wird.

Ad 7. Pistolen. Beitrag des Bundes an die Erstellungskosten von 2000 neuen Pistolen, Modell 1900, gleich der Differenz des Kostenpreises zwischen Pistole und Revolver, à Fr. 17 = Fr. 34,000.

Nach mehrjährigen Versuchen mit automatischen Pistolen haben wir für die Bewaffung der Offiziere berittener Waffen nach dem Vorschlage der hierzu von unserm Militärdepartement ernannten Kommission eine Selbstladerpistole, System Borchardt-Luger, angenommen. Die Erstellungskosten derselben betragen allerdings Fr. 17 per Stück mehr als diejenigen des bisherigen Revolvers, Modell 1882, und beabsichtigen wir daher, um eine Gleichmäßigkeit des Preises und Gleichstellung der Offiziere, welche vor Erlaß der neuen Verordnung über die Equipementsentschädigung Revolver gekauft oder leihweise bezogen haben, herbeizuführen, den Preisunterschied für die erstmalige Beschaffung von 2000 Stück aus dem Specialfonds „Erlös aus alten Waffen“ zu entnehmen. Die Deckung für diese Ausgabe erfolgt demnach durch eine Einnahme in gleicher Höhe unter Entnahme aus dem durch den Verkauf alter Waffen gebildeten und vorhandenen Specialfonds.

Diesem Ausgabeposten gegenüber wird im Hauptbudget 1901 unter Einnahmen D. Militärdepartement zur Ausgleichung der entsprechenden Einnahmeposten von Fr. 34,000 seiner Zeit eingestellt.

600 Pistolen bedürfen wir zur Gratisabgabe an berittene Offiziere und für Abgabe mit Beitrag des Bundes an früher ernannte berittene Offiziere (siehe sub F. III).

Um überhaupt die Lieferung mit günstigen Bedingungen zu ermöglichen, sind wir gezwungen, gleich 2000 Pistolen zu bestellen, von diesen würde die Waffenfabrik Bern vorläufig 1400 Stück in ihr Inventar aufnehmen, um dann mit denselben die weiter sich zeigenden und in folgenden Materialbudgets auszuweisenden Bedürfnisse zu befriedigen.

Ad b. Aufrüsten von gebrauchten Gewehren etc. Gleiche Begründung wie pro 1899.

Ad c. Munition. Wir verlangen erstmals für 4000 Gewehre der in den Landsturm übertretenden und mit dem 7,5 mm. Gewehr,

Modell 1889, bewaffneten Mannschaften, pro Gewehr = 200 Stück scharfe 7,5 mm. Gewehrpatronen = 800,000 7,5 mm. Gewehrpatronen, per mille Fr. 85 = Fr. 68,000.

Als Taschenmunition für die neuen Pistolen, Modell 1900, sind 48 Patronen vorgesehen; der Bedarf für die erstmalige Anschaffung von 2000 Stück Pistolen stellt sich demnach auf 96,000 Patronen.

Ad II. Blanke Waffen. Nachdem nun ein Jahresvorrat an Säbeln für Kavallerie vorhanden ist, reduzieren wir die pro 1901 zu beschaffende Zahl auf die Rekrutenzahl.

Die Feldweibelsäbel werden ebenfalls an Fouriere abgegeben, weshalb wir die gleiche Stückzahl wie pro 1900 zur Beschaffung pro 1901 vorschlagen.

Die Preise müssen gegenüber früher etwas erhöht werden.

Ad III a, 1. Ausrüstungsgegenstände. Die Stückzahlen für alle Truppengattungen entsprechen dem kompletten Jahresbedarf für die Rekruten und sind etwas niedriger gehalten als im Jahre 1900.

Ad III a, 2. Für die Ausrüstung der Mannschaftsdepots der Infanterie haben wir 5000 Sortimente aus braunem Lederzeug eingestellt.

In den Jahren 1898 und 1899 konnten für diese Depots je 4000 Sortimente ausgeschieden werden, pro 1900 5000 Sortimente, so daß der Vorrat an braunem Lederzeug für die Mannschaftsdepotreserve der Infanterie, inklusive der heute verlangten 5000 Sortimente, auf Ende 1901 18,000 Sortimente betragen wird.

Ad III a, 3. Die Verpackung der Taschenmunition bei der Mobilmachung ist für die mit dem alten Gepäck versehenen Infanteristen in mancher Beziehung unzweckmäßig. Beim Fassen der Muniton können nur 66 Patronen in der Patronentasche versorgt werden, die übrigen 54 Patronen der Handmunition müssen entweder lose im Tornister untergebracht werden, was die Übersicht und Kontrolle erschwert und zu Verlusten führt, oder es bleibt das zweite Paket uneröffnet; dann ist es im Tornister schwer unterzubringen und der Mann verfügt zudem unmittelbar nur über 60 Patronen. Die Versorgung mit 60 oder 66 Patronen, welche direkt zugänglich sind, ist unzureichend, namentlich sind 18 Patronen, welche zum Einzelladen direkt zugänglich sind, ein ungenügendes Quantum.

Diesem Übelstande kann durch Abgabe von Ladeschlaufen, wie solche beim Gepäck Modell 1898 eingeführt sind, begegnet werden. Durch Verabfolgung von je 2 solcher Schlaufen wird dem Infanteristen seine sämtliche Handmunition für beide Feuerarten unmittelbar zugänglich gemacht. Die vier jüngsten Jahrgänge besitzen Schlaufen und die zwei ältesten können ausfallen, so daß der Bedarf per Bataillon des Auszuges (Infanterie und Schützen) cirka 850 Schlaufen (total = $104 \times 425 \times 2 = 88,400$ Stück) beträgt. Die Kosten belaufen sich total auf Fr. 48,620 à 55 Cts. das Stück gerechnet. Wir beantragen die Anschaffung auf die Jahre 1901 und 1902 zu verteilen.

Ad III b. Pferdeausrüstung. Auch mit der Beschaffung von nur 500 Reitzeugen für die Kavallerie verbleibt gleichwohl ein reichlicher Jahresvorrat zum voraus vorhanden.

Ad III c. Wir können diesen Kredit um Fr. 5000 gegenüber dem Vorjahre reduzieren.

D. II. F. Offiziersausrüstung.

I. Vergütungen für Bekleidung.

A. Erste Entschädigung.

345 unberittene Offiziere à Fr. 200	Fr.	69,000
174 berittene Offiziere à Fr. 275	"	47,850
122 Supplementarentschädigungen für Berittensmachung von Offizieren à Fr. 75	"	9,150
12 Entschädigungen für Offiziere, welche schon als Adjutant-Unteroffiziere, Stabssekretäre oder Postsekretäre eine Entschädigung erhalten haben, à Fr. 60	"	720
60 Entschädigungen für Offiziere, welche nach Art. 3 der Verordnung vom 11. Januar 1898 versetzt werden, à Fr. 100	"	6,000
14 Feldprediger à Fr. 140	"	1,960
4 Stabssekretäre mit Adjutant-Unteroffiziersgrad à Fr. 140	"	560
Ausrüstung von cirka 100 Landsturmoftizieren à Fr. 20	"	2,000
		<hr/>
	Fr.	137,240

Übertrag Fr. 137,240

B. Zweite Entschädigung (Erneuerungsbeiträge).

326 Erneuerungsbeiträge an unberittene Offiziere à Fr. 150	Fr. 48,900	
220 Erneuerungsbeiträge an berittene Offiziere à Fr. 187. 50	„ 41,250	
10 Erneuerungsbeiträge an Stabssekretäre mit Adjutant-Unteroffiziersgrad à Fr. 75	„ 750	
		„ 90,900
	Total	Fr. 228,140

II. In Natura zu verabfolgende Ausrüstungsgegenstände.

1. Für Säbelgürtel, Säbelriemen, Schlagbänder, Feldgürtel, Tragriemen, Revolverfutterale, Pistolenfutterale, Feldstecherfutterale mit Tragriemen, Knopfflasche und Regenschutzdeckel, Tornister, Schriftentaschen, Feldflaschen, Signalpfeifen und Signalpfeifensechnüre	Fr. 48,187
2. Für Säbel, Revolver, Feldstecher, Reitzzeuge komplett und inklusive Sattelkoffern, Koffern für Offiziere	„ 189,810
3. Für 340 Pistolen, Modell 1900, à Fr. 45	„ 15,300
	Total
	Fr. 253,297

III. Beiträge an Offiziere und Unteroffiziere.

a. Für Revolver- und Pistolenanschaffungen :	
200 Revolver à Fr. 18	Fr. 3,600
260 Pistolen, Modell 1900, à Fr. 18	„ 4,680
b. Für Feldstecheranschaffungen :	
100 Feldstecher, kleines Modell, à Fr. 10	„ 1,000
100 Feldstecher, großes Modell, à Fr. 13	„ 1,300
100 Feldstecher, Modell Zeiß, à Fr. 50	„ 5,000
	Total
	Fr. 15,580

Zusammenzug.

I. Vergütungen für Bekleidung	Fr. 228,140
II. In Natura zu verabfolgende Ausrüstungsgegenstände	„ 253,297
III. Beiträge an Offiziere und Unteroffiziere	„ 15,580
	<hr/>
	Fr. 497,017

Ad II, 1. und 2. In Natura zu verabfolgende Ausrüstungsgegenstände. Wir setzen pro 1901 $1\frac{1}{2}$ Jahresbedarf ein, wie voriges Jahr, um auf Ende des Jahres 1901 einen Jahresbedarf an fertigerstellten Ausrüstungsgegenständen für Offiziere auf Lager zu besitzen.

Im weitern ist zu erwähnen, daß nach der neuen Ordonnanz für Offiziersausrüstung, die Feldgürtel mit Tragriemen und die Feldflaschen, gegenüber dem Vorjahre neu hinzugekommen sind, ferner, daß in der Rubrik 1 der Kredit für die Feldstecherfutterale separat (statt im Preise für Feldstecher inbegriffen), gegenüber früher, verlangt wird.

Ad II, 3. In den Budgets pro 1898, 1899 und 1900 waren sub 2 nur Kredite für Revolver unberittener Offiziere eingestellt und wurden in diesen Jahren an Offiziere berittener Waffen nur leihweise Revolver abgegeben. Nach der Verordnung vom 11. Januar 1898 müssen nun nach Feststellung der Pistole, Modell 1900, an diese Offiziere

43 per 1898
94 per 1899
99 per 1900
und weitere <u>104 per 1901</u> an zu brevetierende Offiziere

berittener Waffen, total 340 Stück Pistolen abgegeben werden.

Ad III a. Seit vielen Jahren hatten die Offiziere berittener Waffen keine Gelegenheit mehr, Revolver mit einem Beitrag des Bundes von Fr. 18 zu beziehen. Es wird daher die Nachfrage von seiten solcher Offiziere eine große sein, um so mehr, als seit dem Jahre 1882 die Ausrüstung der berittenen Offiziere mit einem Revolver, beziehungsweise Pistole, obligatorisch ist.

Nach Deckung des Bedarfes für berittene Offiziere gedenken wir auch den Austausch der kleinkalibrigen Revolver gegen Pistolen durch Beiträge zu ermöglichen.

D. II. J. Kriegsmaterial.

2. Neuanschaffungen.

A. Stäbe.

1. Anschaffung von Aktenkisten und photographischen Feldapparaten, 2 Mimeographenkisten mit je 2 Mimeographen, 1 Schreibmaschine	Fr. 1900
2. Anschaffung von Fahrrädern als Schulmaterial für die Radfahrererkurse	„ 2500
Total Stäbe	Fr. 4400

Ad 1. Obige Anschaffungen sind notwendig für die Komplettierung des Materials des Generalstabsbureaus und des Corpsmaterials der Stäbe.

Ad 2. Wie im Vorjahre ad 3.

B. Infanterie.

1. Ergänzung der Corpsausrüstung der Landwehrebataillone des I. Aufgebots, dritte Rate . .	Fr. 120,000
--------------------------------------------------------------------------------------------	-------------

Ad 1. Fortsetzung der Ergänzung der Corpsausrüstung der Bataillone des I. Aufgebots der Landwehr, siehe Begründung im Materialbudget pro 1899.

Infolge Preissteigerung aller Materialien wird die Detailaufstellung des Budgets pro 1899 nicht mehr ganz stimmen. Wir gedenken dieselbe bei der letzten Rate dann zu berücksichtigen.

C. Kavallerie.

1. 40 Bureaukisten für die Einheitskommandanten der Dragonerschwadronen, der Guiden- und der Maximgewehrcompagnien à Fr. 140	Fr. 5600
2. 40 vierteilige Laternenkörbe mit je 4 Laternen und 1 Riemen à Fr. 30	„ 1200
Total Kavallerie	Fr. 6800

Ad 1. Wir ersuchen um Bewilligung dieses Kredites für Beschaffung von Bureaukisten, deren die Einheitskommandanten

der Kavallerie ebenso sehr bedürfen, wie die Einheitskommandanten der Artillerie.

Der billigeren Erstellungskosten wegen schlagen wir vor, sämtliche Bureaunisten pro 1901 zu beschaffen.

Ad 2. Die Kavallerieeinheiten müssen, wie die Einheiten der Infanterie, für Kantonnements und Bivouacs ausgerüstet werden, was pro Einheit einen Korb mit je 4 Laternen bedingt.

D. Artillerie.

1. Beschaffung von 200 neuen Deichseln für die Artilleriefuhrwerke à Fr. 40	Fr.	8,000
2. Beschirring samt Zubehör	„	80,000
3. Vorratsbestandteile für die Artillerie	„	10,000
4. Ausrüstung für die Saumkolonnen	„	15,000
5. 120 Feldstecher für die Feldweibel und Adjutant-Unteroffiziere der Feldbatterien à Fr. 25	„	3,000
6. 90 Faschinenbindapparate „Boa“ für die Positionsartillerieabteilungen à Fr. 7	„	630
Total Artillerie		<u>Fr. 116,630</u>

Ad 1. Die Fortsetzung der Beschaffung neuer Deichseln ist geboten. Wir verweisen auf die letztjährige Begründung.

Ad 2. Wie in früheren Jahren.

Ad 3. Dieser Posten könnte für die gewöhnlichen Bedürfnisse um die Hälfte reduziert werden. Wir beantragen jedoch Beibehaltung des früheren Ansatzes, um 2 Reserve-Gebirgsgeschützrohre beschaffen zu können. Außer dem Instruktionsmaterial sind keine vorhanden.

Ad 4. Fortsetzung der Beschaffung der nötigen Ausrüstung, Beschirrungsbestandteilen etc., welche nicht aus den bestehenden Vorräten für die Gebirgsartillerie zusammengestellt werden konnten und neu beschafft werden müssen. Wir glauben mit einem Kredite von Fr. 15,000 den Rest des Corpsmaterials für die Saumkolonnen beschaffen zu können.

Ad 5. Die Adjutant-Unteroffiziere und Feldweibel der Feldbatterien haben gegebenen Falls als Zugführer zu funktionieren und bedürfen als solche der Feldstecher. Der Bestand der Feldstecher im Corpsmaterial der Batterien sollte daher um je 2 Stück vermehrt werden.

Ad 6. Diese Bindeapparate zur Erstellung der Faschinen haben sich in den vorgenommenen Versuchen sehr bewährt. Wir nehmen für deren Anschaffung 90 Stück in Aussicht, nämlich 80 für die 5 Positionsabteilungen und 10 für die Rekrutenschulen.

E. Genie.

1. Anschaffung von Holzvorräten	Fr. 2,000
2. Bearbeitung vorhandener Holzvorräte	" 3,000
3. Vervollständigung des Geniematerials	" 10,000
4. Ergänzung der Schanzzeugvorräte	" 5,000
5. Ankauf und Umarbeiten von Schießbaumwolle	" 5,000
6. Vervollständigung des Ballonparkes	" 7,000
7. Erneuerung des Pontonmaterials für eine Kriegsbrückenabteilung	" 17,700
8. Reorganisation des Materials der Telegraphencompagnien	" 30,000
Total Genie	Fr. 79,700

Ad 1. Dieser Posten wird gegenüber dem Vorjahre um Fr. 1000 reduziert.

Ad 2—4. Gleiche Ansätze wie im letzten Jahre.

Ad 5. Da unsere Vorräte an komprimierter Schießbaumwolle im Laufe der Jahre einen ziemlichen Umfang erreicht haben, so reduzieren wir diesen Posten gegenüber dem Vorjahre bis auf weiteres um die Hälfte.

Ad 6. Durch die Verschiebung der Bestellung wurden einige Preise erhöht, ferner mußten vor Bestellung der Stahlflaschen noch eingehende Qualitätsversuche vorgenommen werden, so daß der Posten „Unvorhergesehenes“ — über den erst im Verlaufe des ersten Unterrichtskurses oder nach demselben disponiert werden kann — um obigen Betrag reduziert wurde.

Ad 7. Die Ausrüstung der Geniehalbbataillone ist durchgeführt, indem die letzte Quote hierfür mit Fr. 6000 im letztjährigen Budget eingestellt war.

Nummehr ist dringend geboten, das Pontonmaterial (Corps- und Schulmaterial) der Kriegsbrückenabteilungen im Gesamtkostenbetrage von Fr. 88,500, auf fünf Jahre verteilt, zu erneuern.

Pro 1901 verlangen wir erstmals die Erneuerung des Pontonmaterials einer Kriegsbrückenabteilung, nämlich Fr. 17,700.

Mit der Erneuerung des Pontonmaterials wird gleichzeitig eine Verbesserung desselben, durch Verlängerung und günstigerer Form des Schnabelstückes, durchgeführt.

Die alten Pontons würden zur Organisation einer allgemeinen Schiffsreserve verwendet, die um so notwendiger ist, als infolge des Rückgangs der Schifffahrt auf unseren Flüssen, die für schwere Transporte geeigneten Schiffe zum Teil ganz verschwunden sind.

Ad 8. Als Einleitung zur Reorganisation des Materials der Telegraphencompagnien haben wir letztes Jahr ein größeres Quantum Feldtelegraphenkabel angeschafft. Wir nehmen für das Jahr 1901 einen nämlichen Posten von Fr. 30,000 auf, um damit die Zahl der Kabelwagen um 10 Stück zu vermehren, welche an die Stelle einer gleichen Zahl Drahtwagen zu treten haben. Diese letztern würden dann an die Landwehr Telegraphencompagnien übergehen, welche noch kein Corpsmaterial besitzen. Ferner gedenken wir für jede Compagnie vier optische Signalapparate, nach System Mangin, anzuschaffen, welche in gewissen Fällen, namentlich im Gebirge, für getrennte Truppenkolonnen oft das einzige Mittel sind, miteinander in Kommunikation zu treten.

10 Kabelwagen à Fr. 2200	Fr. 22,000
16 Optische Signalapparate à Fr. 400	„ 6,400
2 Optische Signalapparate, größeres Modell, als Schulmaterial à Fr. 550	„ 1,100
Für Tragrefle	„ 500
	<hr/>
Total	Fr. 30,000

F. Sanität.

Medizinalabteilung.

1. Ergänzung des Lazarettmaterials	Fr. 5,000
2. Beschaffung von Feldtragbahnen für Transportkolonnen	„ 6,300
3. Ergänzung des Corpssanitätsmaterials	„ 15,000
4. Ergänzung des Spitalmaterials	„ 2,000
	<hr/>
Total Sanität	Fr. 28,300

Ad 1. Gleicher Ansatz wie im Vorjahre.

Ad 2. Die Transportkolonnen waren bisher mit Tragbahren nicht versehen; es ist jedoch notwendig, jeder der 5 Transportkolonnen je 60 Feldtragbahren zuzuteilen, wenn nicht im Kriegsfall ein empfindlicher Mangel an diesen höchst wichtigen Transportmitteln eintreten soll.

Der Gesamtbedarf stellt sich auf 300 Stück à Fr. 42 = Fr. 12,600. Pro 1901 beantragen wir, die Hälfte mit Fr. 6300 genehmigen zu wollen.

Ad 3. Gleicher Ansatz wie im Vorjahre ad 2. Für Neubeschaffung von Verbandpatronen und zum Zwecke der Einführung von individuellen Verbandpatronen werden gegenwärtig Studien gemacht.

Ad 4. Gleicher Ansatz wie im Vorjahre ad 3.

G. Verwaltung.

1. Anschaffung von 16 Rollwagen (Plattwagen) à Fr. 110	Fr. 1760
2. Ergänzung von Vorratsbestandteilen	„ 3000
Total Verwaltung	<u>Fr. 4760</u>

Ad 1. Bis dahin wurde das Material zur Erstellung von Rollbahnen bei den Corpsverpflegungsanstalten jeweilen dem Reservematerial der Genietruppe entnommen oder aber von Privaten eingemietet.

In Bezug auf die Schienen für die Geleise soll auch in Zukunft gleich verfahren werden.

Die auf diese Weise erhältlichen Rollwagen eignen sich jedoch nicht zum Transportieren von Mehl und Brot. Es ist daher notwendig, für diesen Zweck geeignete Rollwagen anzuschaffen. Wir nehmen die Beschaffung von 16 Plattwagen, somit 4 Wagen per Corpsverpflegungsanstalt, in Aussicht.

Ad 2. Wie im Vorjahre.

H. Allgemeines Corpsmaterial.

1. Verbesserung an bestehendem Material	Fr. 40,000
2. 1 Stallzelt	„ 11,000
Übertrag	<u>Fr. 51,000</u>

	Übertrag	Fr. 51,000
3. Mobilmachung:		
a. für Zubehörde zu Requisitionsfahrwerken, III. Rate . . .	Fr.	27,000
b. Ausrüstung für die Pferde-depots, III. und letzte Rate .	„	20,500
c. Ausrüstung für Pferdekuranstalten, III. Rate	„	7,000
d. Halftern für die Pferdeein-schätzungsplätze, II. Rate . .	„	2,300
e. Beschlägsmaterial für die auf den Einschätzungsplätzen zu beschlagenden Pferde, II. Rate	„	3,000
f. Ergänzung des Materials von 30 Feldschmieden für die Pferdstellungskommissionen, II. Rate	„	3,000
		„ 62,800
4. Verbesserung der Munition	„	114,000
		<u>Fr. 227,800</u>
Total Allgemeines Corpsmaterial		<u>Fr. 227,800</u>

Ad 1. Wie in frühern Jahren.

Ad 2. Der Preis des im Jahre 1900 beschafften Stallzeltes kam auf Fr. 10,800 zu stehen, und es mußte per II. Serie 1900 ein Nachkredit verlangt werden, weshalb wir für das pro 1901 zu beschaffende Stallzelt einen Kredit von Fr. 11,000 verlangen müssen.

Wir verweisen für diese Anschaffung auf die letztjährige Begründung. Diese Zelte leisten vorzügliche Dienste.

Ad 3 a—e. Wie im Vorjahre; die Quote ad 3c stellt sich um Fr. 3000 niedriger gegenüber den Vorjahren.

Ad 4. Verbesserung der Munition. Es ergibt sich die Notwendigkeit, die Verbesserung auch auf die noch vorhandenen Bestände von 1898 und einen kleinen Teil von 1899 auszudehnen und verweisen wir bezüglich dieser Kreditforderung auf Ihre früheren Beschlüsse betreffend Nachkredite, I. Serie 1899, und betreffend das Hauptbudget pro 1900.

D. II. J. 4. Festungsmaterial.

a. St. Gotthard.

1. Armierung der Forts (Ergänzung und Ersatz).

Eine 12 cm. Schnellfeuerhaubitzen-Panzerlafette mit
2 Haubitzenrohren und Ausrüstung. Reserveteile für
Geschütze, Lafetten etc. Fr. 85,500

2. Allgemeine Inventaranschaffungen.

Perdeausrüstung für die Mobilmachung, Metzger-
kisten, Komplettierung der Werkzeuge und des
Telephonmaterials, Belichtungsmaterial „ 2,000

3. Corpsmaterial.

Beschaffung der Gebirgsausrüstung für die Festungs-
sappeurcompagnie Fr. 13,000, auf zwei Jahre ver-
teilt, pro 1901 I. Rate mit Fr. 6500
Gurten für Maximgewehrausrüstung „ 1200

 „ 7,700

4. Verbesserung an bestehendem Material.

Ersatz von Kernröhren bei den 5,3 cm. Geschützen,
diverse Konstruktionsänderungen und Verstärkung
der 12 cm. Lafetten „ 8,600

5. Sanitätsmaterial.

Keine Anschaffungen.

6. Munition.

Vermehrung der Festungsmunition „ 31,500

Total a. St. Gotthard Fr. 135,300

Ad 1. Bezüglich Begründung dieses Postens verweisen wir
auf die Akten.

Ad 2. Andermatt besitzt als Pferdeeinschätzungsplatz keinerlei
Pferdeausrüstung, weshalb wir solche in beschränktem Umfange
zu beschaffen gedenken.

Da die Gotthardtruppen in den Fall kommen werden, Feld-
schlächtereien einzurichten, so muß die hierfür erforderliche Aus-
rüstung vorhanden sein.

Das Beleuchtungsmaterial bedarf für den Mobilmachungsfall noch der Komplettierung, da die Ressourcen des Gotthardgebietes in dieser Hinsicht äußerst gering sind.

Ad 3. Nachdem die zu den Festungstruppen gehörende Festungssappeurcompagnie nunmehr die Hälfte ihres Bestandes erreicht hat, ist es geboten, sie mit der erforderlichen Ausrüstung zu versehen.

Ad 4. Der Ersatz von Kernröhren bei den 5,3 cm. Geschützen wird je nach Erfordernis fortgesetzt, um das Material in kriegstüchtigem Zustande zu erhalten.

Die mit hydraulischen Rücklaufbremsen versehenen Lafetten sind zu verstärken.

Ad 6. Bezüglich der Begründung dieses Postens verweisen wir auf die Akten.

b. St. Maurice.

1. Armierung der Forts (Ergänzung und Ersatz):

Schutzdächer für Beobachtungsstände; eine verstärkte 12 cm. Reservelafette; vier 12 cm. Rücklaufbremsen, sowie Reserveteile für Geschütze, Lafetten etc. Fr. 25,000

2. Allgemeine Inventaranschaffungen:

Beleuchtungsmaterial, Sandsäcke, Brieffaubentransportkörbe „ 3,300

3. Corpsmaterial:

Transportsäcke, Transportrefte, Transportfässer, Schutzbrillen und Ersatz von Corpsmaterial, das bis jetzt in den Schulen und Kursen als Instruktionsmaterial verwendet werden mußte „ 18,500

4. Verbesserung an bestehendem Material:

a. Bettungseinlagen, samt Pivots, Holzklotzsortimenten, Richtskalen etc., 1 Kernröhre für 5,3 cm. Geschütze Fr. 16,300

b. Verbesserungen der Zünder und Versuche „ 8,000

„ 24,300

Übertrag Fr. 71,100

Übertrag Fr. 71,100

5. Sanitätsmaterial:

Zusammenlegbare und tragbare Feldbetten . . . „ 3,500

6. Munition:

Vermehrung der Festungsmunition „ 104,646

Total b. St. Maurice Fr. 179,246

Ad 1. Zur Sicherung der Feuerleitung ist es notwendig, die Beobachtungsstände, welche sich im Innern der Forts befinden, mit Schutzdächern zu versehen.

Es hat sich bei den letztjährigen Schießübungen herausgestellt, daß die Beschaffung der erwähnten Reservolafette und Reserveteile notwendig ist.

Ad 2. Das Beleuchtungsmaterial ist für Bereitschaftslokale, Mannschaftsräume, Magazine etc. bestimmt.

Ad 3. Das erwähnte Transportmaterial ist hauptsächlich für den Verpflegungsdienst bestimmt; die Beschaffung von Schutzbrillen hat sich zur Vermeidung von Augenentzündungen als wirkliches Bedürfnis erwiesen.

Wie bereits im letztjährigen Budget erwähnt worden ist, muß mit dem Ersatz von Corpsmaterial, das zu Instruktionszwecken verwendet wird, noch fortgefahren werden.

Ad 4 a. Mittelst den Bettungseinlagen, Pivots etc. wird eine bedeutend größere Feuergeschwindigkeit erzielt. Ein 5,3 cm. Rohr ist ausgeschossen und muß mit einer neuen Kernröhre versehen werden.

Ad 4 b. Zur Verbesserung der Zünder und Geschosse und zur Bestimmung der nötigen Faktoren für die Erstellung von Schießkarten bedürfen wir dieses Kredites.

Ad 5. Im Mobilmachungsfalle wird man gezwungen sein, Sennhütten und andere ähnliche Gebäulichkeiten in Feldspitäler zu verwandeln, wozu die Feldbetten beschafft werden müssen.

Ad 6 a—c. Wir verweisen auf die bezüglichen Akten für Begründung dieses Postens.

Rekapitulation.

	Voranschlag pro 1901. Fr.	Budget pro 1900. Fr.
D. II. D. Bekleidung	321,464	295,526
D. II. E. Bewaffnung und Ausrüstung .	2,092,015	2,017,433
D. II. F. Offiziersausrüstung	497,017	483,085
D. II. J. Kriegsmaterial:	1901	
2. Neuanschaffungen:	Fr.	
A. Stäbe	4,400	26,150
B. Infanterie	120,000	199,580
C. Kavallerie	6,800	200,756
D. Artillerie	116,630	128,970
E. Genie	79,700	162,900
F. Sanität	28,300	22,000
G. Verwaltung	4,760	4,000
H. Allgemeines Corps- material	227,800	115,300
	588,390	
D. II. J. 4. Festungsmaterial:		
a. St. Gotthard	135,300	140,024
b. St. Maurice	179,246	209,300
	Total	3,813,432
		4,005,024

Genehmigen Sie, Tit., die Versicherung unserer vollkommenen Hochachtung.

Bern, den 22. Mai 1900.

Im Namen des schweiz. Bundesrates,
Der Bundespräsident:

Hauser.

Der Kanzler der Eidgenossenschaft:

Ringier.



(Entwurf.)

Bundesbeschluß

betreffend

Bewilligung der für die Beschaffung von Kriegsmaterial für
das Jahr 1901 erforderlichen Kredite.

Die Bundesversammlung
der schweizerischen Eidgenossenschaft,
nach Einsicht einer Botschaft des Bundesrates vom 22. Mai
1900,

beschließt:

Für die Beschaffung von Kriegsmaterial werden folgende Kredite bewilligt, welche einen Bestandteil des allgemeinen Budgets für 1901 bilden und in dem bezüglichen, im Dezember laufenden Jahres vorzulegenden Voranschlag einzuschalten sind:

D. II. D. Bekleidung	Fr.	321,464
D. II. E. Bewaffnung und Ausrüstung	„	2,092,015
D. II. F. Offiziers-Ausrüstung	„	497,017
D. II. J. Kriegsmaterial (Neuanschaffungen)	„	588,390
J. 4. Festungsmaterial:		
a. St. Gotthard	„	135,300
b. St. Maurice	„	179,246
	Total	<u>Fr. 3,813,432</u>



Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung, betreffend die Kredite für Kriegsmaterialanschaffungen für das Jahr 1901. (Vom 22. Mai 1900.)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1900
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	21
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	23.05.1900
Date	
Data	
Seite	896-918
Page	
Pagina	
Ref. No	10 019 205

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.